

Fritz Schäffer

1945 – 1967

Eine biographische Studie zum
ersten bayerischen Nachkriegs-Ministerpräsidenten und
ersten Finanzminister der Bundesrepublik Deutschland

Christoph Henzler

1994



Hanns
Seidel
Stiftung eV

Inhalt

Vorwort	11
1. Einleitung	14
Methodische Anmerkungen und Fragestellung	14
Forschungs- und Literaturstand	20
– Die Bundesrepublik Deutschland als Gegenstand der Forschung	20
– Quellenlage	24
Ungedruckte Quellen	24
Gedruckte Quellen	29
– Forschungsliteratur	35
Abseits der Forschung: Fritz Schäffer	35
Deutsche Geschichte 1945 bis 1949	38
Gründung der Bundesrepublik Deutschland und ihre Entwicklung bis 1957	44
2. Vom königlich-bayerischen Assessor zum bayerischen Staatsrat der Finanzen	50
Schäffers Jugend-, Studien- und Kriegsjahre (1888-1918)	50
Die Revolutionsereignisse von 1918/19 und erstes politisches Engagement	55
Der BVP-Politiker (1920-1933)	59
– Landtagsmandat und politische Aktivitäten bis zur Weltwirtschaftskrise 1929	59
– Der Parteivorsitzende der BVP und bayerische Staats- rat der Finanzen (1929-1932/33)	68
Die Zeit des Dritten Reiches	75
– Kampf um das politische Überleben (Jan. – Juni 1933)	75
– Ein arbeitsloser Politiker	79
3. „Wir wollen Deutschlands Elend nicht vergrößern ...“ – Schäffers Ministerpräsidentschaft (Mai-September 1945)	81
Bayern am Ende des Krieges	81
– Nachkriegspläne der Alliierten	81
– Aufbau der Militärregierung in Bayern	83
Ernennung zum ersten bayerischen Ministerpräsidenten	87
– Grundsätzliche Lage	87
– Aufgaben und Richtlinien	92
– Stellung Bayerns im Nachkriegsdeutschland	98
Etablierung der Regierung Schäffer	101
– Reorganisation und Aufbau der Landesverwaltung	101

– Drängende Probleme	110
– Finanzpolitik der ersten Nachkriegsmonate	123
– Kirche und Kultus	132
Entnazifizierung in Bayern	137
– Amerikanische Entnazifizierungspolitik	137
– Schäffers Auseinandersetzungen um die Entnazifizierung	140
Schäffers Absetzung	148
– Patton-Affaire	148
– Der Sturz Schäffers	151
4. Schäffer und die Gründung der CSU	159
Parteienaktivitäten nach dem Zusammenbruch	159
– Parteipolitik in der amerikanischen Zone	159
– Christlicher Unionsgedanke	163
– Gründung der „Christlich-Sozialen Union in Bayern“	165
Aktivitäten während der Ministerpräsidentschaft Schäffers	165
Parteigründung	171
Aufbau der CSU im Widerstreit der Parteiflügel	181
– Der Führungskampf	181
– Die „Bamberger Tagung“ und die Ausschaltung Schäffers	186
5. Nazifreund oder Verfolgter? Schäffers Entnazifizierungsverfahren	190
Politische Ausgrenzung	190
Abseits der Ereignisse	200
– Bayerische Staatswerdung	200
– Schäffer vor der Spruchkammer	208
Rehabilitierung	225
6. „Schäffer-Rebellion“ in der CSU (1948)	229
Entwicklung der CSU bis 1948	229
Schäffers parteipolitisches Comeback	236
– Reformpläne	236
– Die CSU in der Zerreißprobe	245
Rückzug und Parteiaustritt	255
– Hinwendung zur Bayernpartei	255
– Parteipolitischer Ausstieg	262
7. Erster Bundesfinanzminister (1949)	266
Politik ohne Parteibuch: Widerstand gegen das Grundgesetz	266
Bundestagswahl 1949	281
– Abgeordneter für Passau	281
– Wahlkampf und erste Schritte zur CDU/CSU-Fraktionsbildung	286
Regierungsbildung im September/Oktober 1949	293
– Adenauers Pläne und Regie	293

– Erste Fraktionskrise und Schäffers Ernennung zum Finanzminister	295
Regierungspolitischer Auftakt	303
– Erste finanz- und haushaltspolitische Schritte	303
Londoner Pfundabwertung	303
Finanzpolitischer Einstieg	306
Organisationsaufbau	311
– Bundeshauptstadt-Streit: Bonn oder Frankfurt?	313
8. Jahre der inneren Konsolidierung (1950-1952)	317
Anfangskrisen und ihre finanz- und wirtschaftspolitischen Lösungsversuche	317
– Wirtschaftliche Ausgangssituation	317
– Problembewältigung	318
Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot	318
Erster Haushalt und steuerpolitische Aufbauarbeit	325
Der Lastenausgleich	333
– Vorarbeiten aus der Besatzungszeit	333
– Das bundesrepublikanische Gesetzeswerk	337
Schäffers Steuerpolitik – Wirtschaftsmotor und Stein des Anstoßes	350
– Im Widerstreit mit den Ländern	350
Streit um die Einkommen- und Körperschaftssteuer	350
Schäffer und seine Partei	363
Alte Rivalität: Schäffer und die Bayernpartei	373
– Finanzpolitik und wirtschaftlicher Aufschwung	379
„Steuerreform“ und „Steuerschraube“ – Schäffers finanzpolitischer Balanceakt	379
Kompetenzgerangel	389
9. Zwischen Besatzungskosten und Wehrbeitrag	395
Koreakrieg – Schockerlebnis und endgültige politische Wendemarke	395
Besatzungskostenstreit und EVG-Pläne	399
10. Wiedererlangung internationaler „Kreditwürdigkeit“	421
Wiedergutmachung – moralische Pflicht mit Kassensturz	421
– Grundsätzliche Problematik	421
– Das Luxemburger Abkommen mit Israel und der Claims Conference	426
Der internationale Durchbruch: das Londoner Schuldenabkommen	443
11. Auf der Höhe der Macht (1953-1955)	447
Wahljahr 1953	447
– Ministeralltag	447

– Wahlkampf und Regierungsbildung	462
Schäffers Steuerreformen	474
– Steuerkorrekturen	474
– Die „Große Steuerreform“ – Kompromiß oder Niederlage?	477
12. Finanzminister im Widerstreit (1955-1957)	491
Kampf gegen alle?	491
– Finanzreform	491
– Finanzpolitik und bundesrepublikanisches Sozialwesen	499
Der „Juliusturm“ – finanzpolitische Solidität oder „Zeitbombe“?	505
– NATO-Beitritt und bundesdeutscher Verteidigungsbeitrag	505
– Ministerielle Kassenreserve und parlamentarischer „Kuchenausschuß“	519
Vermittlungsversuche zwischen West und Ost (1955/56)	535
Die „Gürzenicher Affaire“ – Anfang vom Ende?	544
– Der Kanzler und sein Finanzminister	544
– Stimmungstief	550
13. Politischer Überlebenskampf	558
Letzte haushaltspolitische Weichenstellung	558
Bundestagswahl und Regierungsbildung 1957	566
14. Justizministerzeit (1957-1961)	579
15. Epilog	594
Anhang	604
Tabellarischer Lebenslauf Schäffers	604
Abkürzungsverzeichnis	605
Quellenverzeichnis	608
Literaturverzeichnis	614
Personenregister	631
Sachregister	634